

KKVA Konferenz der kantonalen Vermessungsämter = CSCC conférence des services cantonaux du cadastre

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **76 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V+D D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations cadastrales

Praktische Ausbildung für Geometerkandidaten in Photogrammetrie

Die Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure führt vom 8. Mai bis 2. Juni 1978 einen Kurs durch, in welchem den Ingenieur-Geometer-Kandidaten Gelegenheit geboten wird, die praktischen Arbeiten an den Stereokartiergeräten zu erlernen und sich mit der Bearbeitung photogrammetrischer Projekte vertraut zu machen. Das Kursgeld beträgt Fr. 750.– für die ersten drei Wochen und zusätzlich Fr. 250.– für die vierte fakultative Woche. Interessenten werden gebeten, sich bei

der Schuldirektion bis zum 15. April 1978 schriftlich anzumelden unter Angabe, ob für die Unterkunft die Vermittlung der Schule gewünscht wird.

Der Besuch des Kurses wird als Praxis im Sinne des «Reglements über Ausbildungspraxis für Ingenieur-Geometer und praktische Ingenieur-Geometer-Prüfung» vom 11. Mai 1973 angerechnet.

Anmeldung an: Schweizerische Schule für Photogrammetrie-Operateure, Rosenbergstrasse 16, 9000 St. Gallen, Telefon (071) 23 23 63.

Der Vermessungsdirektor: W. Bregenzler

KKVA CSCC

Konferenz der kantonalen Vermessungsämter
Conférence des services cantonaux du cadastre

Im Rahmen einer ausserordentlichen Konferenz wird eine Arbeitstagung «Übersichtsplan, Administratives und Finanzielles, Zentrale Plan- und Auskunftsstelle» am 6. April 1978 in Bern durchgeführt.

Sie ergänzt die ETH-Tagung vom Februar 1978 und die Arbeitstagung vom Frühjahr 1977, die sich vor allem den technischen Fragen des Übersichtsplanes widmete. An der Tagung werden auch die Fragen des Plan- und Kartenkataloges sowie der zentralen Plan- und Auskunftsstellen diskutiert.

Bericht über die Arbeitstagung «Plan 2000», ausserordentliche Konferenz der kantonalen Vermessungsämter vom 10. November 1977 in Bern

Der «Plan 2000», also die beschleunigte Beendigung der Grundbuchvermessung (Erstvermessung), ist eine faszinierende Aufgabe, vordringlich und notwendig.

Im Rahmen dieser Anstrengungen fand im November 1977 eine ausserordentliche Konferenz der kantonalen Vermessungsämter im Beisein aller Präsidenten unserer Berufsverbände und Vertreter der damit in Beziehung stehenden Bundesstellen statt.

Das Anschlussprogramm an den Plan aus dem Jahr 1923, der die Beendigung auf das Jahr 1976 vorsah, soll die Kräfte vereinigen und die entsprechenden Voraussetzungen schaffen, um das Ziel auf Beendigung der Erstvermessung auf die Jahrhundertwende zu ermög-

lichen. Vor allem soll der neue Plan dazu verhelfen, vermehrte Geldmittel für die Erfüllung der Aufgabe aufzubringen.

Auf Grund der Vorarbeiten und der Erhebungen der kantonalen Vermessungsämter in Zusammenarbeit mit den freierwerbenden Ingenieurgeometerbüros, bei der alle bisherigen und noch zu vollziehenden Arbeiten der Grundbuchvermessung nach Lösen innerhalb aller Gemeinden aufgeteilt und die Kapazitäten der Büros nach Personalkategorien erfasst wurden, erstellte die Eidg. Vermessungsdirektion mit EDV-Auswertung für alle Kantone Tabellen, die einen ausgezeichneten Überblick über den Stand, die Arbeitskapazitäten und den Zeitbedarf bis zur Beendigung ergaben. Das von Ingenieur Schärer der V+D entwickelte Programmsystem erlaubt, die vollzogenen Arbeiten jeweils nachzuführen, so dass bei der V+D laufend der neueste Stand, auch für die Kantone, ausgedruckt werden kann und zur Verfügung steht.

Vor der Tagung wurden allen Kantonsgeometern Zusammenfassungen der Auswertungen aller Kantone gestellt sowie Beispiele der Detailauswertungen, so dass alle Teilnehmer einen groben Überblick über den Stand in den anderen Kantonen erhielten.

In vorbildlicher Klarheit und der gekonnten Art des modernen Managements trug Vermessungsdirektor Bregenzler seine Überlegungen und Feststellungen vor. Er analysierte die Ergebnisse der Erhebungen und erläuterte anhand einer eindrücklichen graphischen Darstellung mit Ideallinie sein Grobkonzept für die Lösung der schwierigen Aufgabe.

Nach einer Anlaufphase von fünf Jahren mit stetiger Erhöhung der eingesetzten Mittel rechnet er mit einem auf dem Niveau von 60 Millionen Franken sich stetig hal-

tenden Auftragsvolumen über eine Dauer von zehn Jahren und einer Auslaufphase von fünf Jahren zurück auf den bisherigen Stand für Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Erhöhung auf 35 Millionen Franken pro Jahr.

Die Analyse der Ergebnisse der Erhebungen ergab eine für viele Kantone ungünstige Lagerung der Arbeitskapazitäten. Einzelne Kantone sind deutlich unterdotiert, während andere über zu viel Arbeitskapazität für die Bewältigung der noch ausstehenden Arbeiten in der Grundbuchvermessung aufweisen. Der Vermessungsdirektor legte dar, dass für die Erfüllung der Idealvorstellung eine Lösung im Sinne einer Kapazitätsverlagerung gefunden werden muss.

Die meisten Kantonsgeometer skizzierten im Hinblick auf das Grobkonzept die Besonderheiten in ihren Kantonen und wiesen auf die diversen Schwierigkeiten hin, die sich für die Bewältigung der Aufgabe in dieser Zeitspanne stellen. Vor allem sehen Einzelne politische und unternehmerische Probleme für Kapazitätsverlagerungen, insbesondere Zuwachs aus anderen Kantonen; andererseits empfinden sie die Zielsetzung auf das Jahr 2000 etwas willkürlich und stellen, in Abwägung der politischen, finanziellen und verwaltungstechnischen Gegebenheiten in ihren Kantonen, einen 20- bis 30jährigen späteren Abschluss der Arbeiten in Aussicht.

Aus der angeregten Debatte ging hervor, dass verschiedene Randbedingungen erfüllt sein müssen, wenn effektiv eine Beschleunigung der Arbeiten erzielt werden soll. Sie waren Gegenstand der Diskussion und sollen in Frageform genannt sein:

- Ist eine Arbeitskapazitätserhöhung um 20 % möglich?
- Ist ein Kapazitätsausgleich zwischen den Kantonen möglich?
- Ist eine Kapazitätserhöhung bei den kantonalen Vermessungsämtern auf das Doppelte (Organisation, Taxation und Verifikation) möglich?
- Sind Kapazitätserhöhungen beim Bund: L+T um das 2fache (Verifikation, Triangulation), V+D um das 3fache (Taxation, Verifikation, Abrechnung), möglich?
- Sind Neuvermessungen, wo Schwierigkeiten für die Güterzusammenlegungen bestehen, unabhängig der GZ durchzuführen?
- Ist eine Vermessungspflicht für die Gemeinden einzuführen und rechtlich zu sichern möglich?
- Ist für die Voralpen- und Alpegebiete aus Kosten- und Zeitgründen eine vereinfachte Vermessung durchzuführen, die den Anforderungen der Wirtschaft genügt? und wie sieht diese Methode in der Praxis aus?
- Wie ist der Einfluss der Arbeitsmarktlage im Bausektor (möglicher Konjunkturaufschwung) auf den Plan 2000 zu bewerten?
- Der Zeit- und Kostenaufwand für Vermarktungsarbeiten sind im Grobkonzept nicht berücksichtigt – wie sind die Auswirkungen?

V+D-Direktor Bregenzer umriss abschliessend das weitere Vorgehen folgendermassen:

1. Die Differenzen bei den Erhebungen und den EDV-Grundlagen sollen im Kontakt mit Herrn Schärer (V+D) bereinigt werden.

2. Mit den Kantonen sollen einzeln deren Probleme besprochen und die teilweise noch nicht terminierten Programme festgelegt werden.

3. Die V+D wird ein bereinigtes Programm aufstellen und möglichst bald (womöglich 1978) als Vorlage dem Bundesrat unterbreiten. Die Vorlage wird voraussichtlich vorher noch mit der Konferenz besprochen.

Auch nach Beendigung der Erstvermessung werden sich für unseren Beruf sehr grosse Aufgaben stellen, so für die Erneuerung von beinahe 100 Jahre alten Vermessungen, für viele Aufgaben im Mehrzweckkataster, für EDV-Informationssysteme, aber auch für die Unterhalts- und Nachführungsarbeiten über das umfangreiche gesamte Werk der amtlichen Vermessung.

Es ist zu hoffen, dass mit einem zielgerichteten, real fundierten «Plan 2000» die notwendigen finanziellen Mittel beim Bund bereitgestellt werden können und Kanton und Gemeinden ebenso für die Erfüllung der Aufgabe Hand bieten.

W. Schmidlin

Mitteilungen Nouvelles

Architekturphotogrammetrie

Kurs an der Schweizerischen Schule für Photogrammetrie-Operateure SSPO

Die Architekturphotogrammetrie hat in den letzten Jahren – nach langer Zeit der Stagnation – in der Denkmalpflege, dem Kulturgüterschutz und für die Ortsbild-erhaltung besonderen Auftrieb erhalten.

Viele Anfragen machten in der Folge deutlich, dass ein grosser Bedarf für eine wirklichkeitsnahe und praxisgerechte Ausbildung auf diesem speziellen und interessanten Zweig der Photogrammetrie besteht. Die SSPO wird deshalb in Zusammenarbeit mit erfahrenen Spezialisten der Nahbildphotogrammetrie

vom 12. bis 30. Juni 1978

einen gründlichen und intensiven Aufbaukurs über

Architekturphotogrammetrie

in deutscher Sprache durchführen. Der Kurs steht unter dem Patronat der Herren Regierungsrat E. Koller, Vorsteher des Departementes des Innern des Kantons St. Gallen, Stadtrat W. Pillmeier, Vorstand der Bauverwaltung der Stadt St. Gallen, P. L. Feser, Eidgenössisches Amt für kulturelle Angelegenheiten und Dr. W. Lendi, Kulturpfleger des Kantons St. Gallen.

Mit dem Kurs werden jene Fachkreise angesprochen, die sich mit aufnahme- oder auswertetechnischen Problemen der Architekturphotogrammetrie im weitesten Sinne befassen müssen. Das Spektrum der Themen reicht von der Dachlandschaft über die Fassaden- und Innenraumaufnahme bis zur messtechnischen Erfassung von Kunst-